



Diözesane Frauenkommission Linz

FrauenPredigthilfe 72/2008

VON DER HL. DREIFALTIGKEIT ODER GOTTES LEBENDIGER BEZIEHUNG ZU DEN MENSCHEN

Dreifaltigkeitssonntag

Claudia Scherrer, Linz
Geistliche Assistentin der kfb OÖ

SCHRIFTTEXTE

Lesung: Ex 34,4b.5f.8f, 2 Kor 13,11-13

Alternativ: Hos 11,1-4.8-9

Evangelium: Joh 3,16-18

VORBEMERKUNG

In meinen Gedanken beziehe ich mich nicht nur auf die angegebene Stelle Hos 11,1–4.8-9, sondern auch auf die Rahmenhandlung in Hos 1 – 3. Diese wird aber in der Predigt genügend erklärt, so dass es das Verständnis nicht behindert.

EINLEITUNG

„So eine Affenliebe!“, denkt sich so mancher Betrachter, der wahrnimmt, wie die junge Mutter zum 25. Mal das Baby aus dem Kinderwagen nimmt, es herzt und hin und her wiegt, weil es zu „raunzen“ beginnt. Liebe macht fürsorglich.

„Das muss echte Liebe sein“, denkt sich so manche, die im Fernsehen den „romantischsten Heiratsantrag überhaupt“, verfolgt: fallschirmspringend aus 3000 m Höhe, trotz Höhenangst. Liebe kann zu Höchstleistungen anspornen.

Aber haben Sie schon mal das tragische Herzeleid einer frischverliebten 14jährigen hautnah miterlebt?!? Liebesleid ist manchmal zum Steine erweichen oder fast zum Durchdrehen vor Wut.

Die verschiedenen Arten von Liebe bringen die unterschiedlichsten Arten von Beziehung zum Vorschein. Und keine dieser Spielarten ist der Bibel fremd. Wir werden heute noch staunen wie „menschlich“ die Bibel von Gott spricht und von seiner Liebe zu den Menschen. ... und wir können die Auswirkungen tagtäglich in unserem Leben entdecken.

Halten wir Stille und genießen für einen Moment die liebende Gegenwart Gottes.

- Stille –

KYRIE

Gott, du liebst leidenschaftlich.
Jesus Christus, du liebst ohne Bedingungen und Vorbehalte. Gott,
deine Liebe beruft auch uns zu lieben.

PREDIGT

Beinahe unglaublich, wie menschlich Gott beim Propheten Hosea beschrieben wird: fürsorglich liebend, sich kümmernd, tröstend, lehrend und in die Welt einführend. Beinahe unerhört, wie menschlich Gott hier beschrieben wird. Gott, als leidenschaftlich liebender, betrogener und zorniger Ehepartner, der schwach wird und sich vom Mitleid umstimmen lässt.

Kann Gott so sein?! Darf ein Gott so sein?!

Eines bildet sich im Leben des Propheten Hosea klar heraus: Gott ist kein ferner Gott, dem das Schicksal der Menschen gleichgültig wäre. Ganz im Gegenteil! Gott leidet an der Untreue des Volkes. Er lässt sich zu Emotionen hinreißen und verknüpft sein Schicksal mit dem seines Volkes.

An der Gestalt des Propheten Hosea wird dies deutlich. So wie Hosea mit einer Kultdirne verheiratet ist und unselige Kinder zeugt, so ist Jahwe mit Israel verbunden. Israel, welches Jahwe immer wieder untreu wird, dessen unselige Lebensweise sich nicht nach Jahwes Geboten richtet und daher keine gute Frucht bringt. So wie Jahwe an Israel leidet, so leidet Hosea an seiner Frau.

Zwei Dynamiken werden sichtbar:
Einerseits begibt sich Gott in seiner Liebe ganz in die Geschichte hinein, wird angreifbar und macht sich verletzlich. Gott wird sehr menschlich dargestellt.

Andererseits erfüllt Hosea den Auftrag Gottes, lässt sich von Gott ganz beanspruchen und so wird sein Leben zur Botschaft Gottes an die Menschen. Hosea wird zum Abbild Gottes in der Welt.

Am Schicksal Hoseas, seiner Frau und seiner Kinder, wird der momentane Stand der Geschichte Gottes mit seinem Volk Israel ablesbar.

Gott lebt uns die bedingungslose Liebe vor. Und er macht am Leben Hoseas deutlich, wo sie zu finden ist: im alltäglichen Sorgen um das Wohlergehen anvertrauter Menschen, im Kämpfen um die Liebe eines Mannes/einer Frau, im Zorn, in der Enttäuschung, im Mitleid, ...

Bei Hosea klingt an, was später in Jesus Christus Vollendung findet.

Gott ist Liebe in seiner konkretesten Form. So konkret, dass wir Gefahr laufen, sie nicht mehr als göttlich zu erkennen. Gottes Liebe als vollkommen entäußert.

Und gleichzeitig spricht die Bibel von Gott sehr souverän, als der heiligen Größe, dem Heiligen in der Mitte des Volkes. Weil Gott eben göttlich ist, lässt Gott Mitleid walten und sucht von neuem einen Weg, um die Bindung zu Israel zu beleben.

In der heutigen Lesung sind beide Dimensionen, die sehr menschliche und die heilige Dimension Gottes beschrieben.

Sowohl die heilige *Quelle* der Liebe als auch die entäußerte, ganz *konkrete* Liebe sind Teil des göttlichen Lebens, „haben Platz in dem einen Gott“.

Dadurch wird deutlich: Gott als Quelle der Liebe ist zugleich Quelle der Beziehung. Und es ist die unglaubliche Liebeskraft Gottes, welche immer wieder neu Beziehung sucht und anbietet.

Nichts anderes will uns das Geheimnis von der Hl. Dreifaltigkeit sagen: Gott als Quelle.

Christus als konkrete, gegenwärtige, entäußerte Liebe Gottes in der Welt.

Und die heilige Geistkraft als Kraft der Liebe, welche die Beziehung schafft zwischen der Quelle und Christus. ... und immer wieder neu schafft und immer wieder neue Menschen ergreift und einbindet in dieses geheimnisvolle Wirken, um sie in der Nachfolge zum Abbild Gottes in der Welt werden zu lassen.

Werfen wir einen letzten Blick auf das Leben des Propheten Hoseas.

Wie soll er zum Abbild Gottes werden?

Jahwe trägt ihm auf, seine untreue Frau „zurückzukaufen“ und zu warten, bis die Liebe wiederkommt.

So sollen auch wir die Liebe verwirklichen, selbst in widrigsten Umständen: trotzdem lieben, den anderen / die andere „zurückkaufen“ mit dem Brautpreis der Liebe und warten, bis diese Liebe wiederkehrt.

Hos 2,21-22

Ich traue dich mir an auf ewig; ich traue dich mir an um den Brautpreis von Gerechtigkeit und Recht, von Liebe und Erbarmen, ich traue dich mir an um den Brautpreis meiner Treue: Dann wirst du den Herrn erkennen.

So kann auf Erden eine Gemeinschaft entstehen, welche Gott erkennt und mehr und mehr zum Abbild Gottes wird.

MEDITATION

(Diese Meditation ist auch an einer anderen Stelle des Gottesdienstes einsetzbar.)

Zum Abschluss möchte ich Sie einladen folgendes Bild zu meditieren:

Gott, als mütterlich / väterlich ver-sorgender Urgrund des Lebens und der Liebe, als unterirdische, heilige Quelle.

Hosea und später Christus als Zugang zur Quelle, als an der Oberfläche erkennbarer Brunnen mit Schöpfgefäß und Kurbel.

Das lebendige Wasser, die heilige Geistkraft, durch welche wir Anteil haben am göttlichen Leben und zum Abbild Gottes in der Welt werden können.

FÜRBITTEN

Gott, Heiliger, Ewige, Quelle und Grund unseres Lebens. Dich bitten wir um Erkenntnis und Liebe für unser Leben:

- Stärke alle, die in verfahrenen Beziehungssituationen festsitzen und eröffne ihnen neue Einsichten und Wege, die Beziehung zu leben.
- Schenke den Betrogenen und Verlassenen eine extra Portion Selbstachtung, sodass sie nicht an sich zweifeln, sondern stark werden und wachsen können an ihrem Verlust.
- Stärke alle Menschen und ihre Berater und Beraterinnen, die an tragfähigen Beziehungsmodellen in Lebensgemeinschaften, Ehen und Familien arbeiten.
- Schenke all denjenigen die Stärke deiner Geistkraft, die für jene Lebensbedingungen in der Gesellschaft eintreten, die ehrliche Bindungen und Beziehungen fördern.
- Wecke in uns die Sehnsucht nach bewussten Zeiten mit dir Gott, damit die Beziehung mit dir gestärkt wird und die Verbindung nicht abreißt.

- Gott, lass uns als Kirche sowohl dich als Grund der Liebe erkennen, als auch dich in den Formen der konkreten / entäußerten Liebe achten.

Vertrauensvoll übergeben wir dir unsere Bitten und wissen uns eingebettet in das Netz deiner Liebe.

Anfragen und Rückmeldungen richten Sie bitte an:
Diözesane Frauenkommission Linz, 4021 Linz, Kapuzinerstraße 84, Tel. 0732/7610-3010 e-mail:
frauenkommission@dioezese-linz.at